

Beethoven
An die Hoffnung
Op. 32
(C. A. Tiedge)

Poco adagio

Die du so
Wenn, längst ver-
Und blickt er

gern in heiligen Näch-ten fei-erst, und sanft und weich den Gram ver-schleierst, der ei-ne zar-te
hallt, ge-lieb-te Stim-men schweigen; wenn un-ter aus-ge-storb-nen Zwei-gen ver-ö-det die Er-
auf, das Schicksal an-zu-klagen, wenn scheidend ü-ber sei-nen Ta-gen die letz-ten Strah-len

See-le quält, o Hoff-nung! lass, durch
inn-rung sitzt: dann na-he dich, wo
un-ter-gehn: dann lass ihn, um den

dich em - por ge - ho - ben, den Dul - der ah - nen, dass dort o - ben ein En - gel
 dein Ver - lass - ner trau - ert, und, von der Mit - ter - nacht um - schau - ert, sich auf ver -
 Rand des Er - den - trau - mes, das Leuchten ei - nes Wol - ken - sau - mes, von ei - ner

cresc.

sei - - ne Thrä - - nen zählt! O Hoff - nung! lass, durch
 sunk - - ne Ur - - nen stützt. Dann na - he dich, wo
 na - - hen Son - - ne, sehn! Dann lass ihn, um den

dich em - por ge - ho - ben, den Dul - der ah - nen, dass dort o - ben ein En - gel
 dein Ver - lass - ner trau - ert, und, von der Mit - ternacht um - schau - ert, sich auf ver -
 Rand des Er - den - trau - mes, das Leuchten ei - nes Wol - ken - sau - mes, von ei - ner

cresc.

sei - - ne Thrä - - nen zählt!
 sunk - - ne Ur - - nen stützt.
 na - - - hen So - - ne, sehn!

pp

tr